






Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Sprecher der SPD-Landesgruppe Schleswig-Holstein
Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de
www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

Berlin, 16.06.05

Rossmann fordert: „Auch im Kreis Pinneberg die Arbeitsmarktreform gezielt zur Förderung von Jüngeren und Älteren nutzen“

Am 15. Juni ist ein mit 250 Mio. Euro hoch dotierter bundesweiter Wettbewerb um die 50 besten Beschäftigungspakte für Ältere gestartet. Der Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordneter Dr. Ernst Dieter Rossmann fordert jetzt alle Akteure im Kreis Pinneberg wie Arbeitgeber und Gewerkschaften und Sozialverbände auf, sich zusammen mit der Arbeitsagentur und den Kommunen um ein möglichst umfassendes Konzept für ein solches Modellprojekt zu bewerben. Immerhin steht dafür eine zusätzliche Fördersumme von fünf Mio. Euro zur Verfügung. Erste Überlegungen im Kreis Pinneberg gehen dahin, gemeinsam mit dem Kreis Steinburg ein Projekt aufzulegen, bei dem Senioren für das Selbstständigmachen von Junioren eingesetzt werden. Der Abgeordnete kann sich auch vorstellen, die Kenntnis von

qualifizierten älteren Arbeitslosen gezielt für die Unterstützung im Management von Vereinen und Verbänden einzusetzen und darüber zu qualifizierter Beschäftigung, aber auch zur Entlastung beim Ehrenamt in den Vereinen zu kommen. Rossmann: „Eine solche Erweiterung würde dann auch die Idee und das Angebot des Bundeswirtschaftsministers aufnehmen, für drei Jahre Zusatzjobs in Sportvereinen und Wohlfahrtsverbänden für mindestens 58 Jahre alte Arbeitslose zu schaffen, die dann mit zusätzlichen 2,50 Euro je Stunde gefördert werden sollen.“ Hier sind im Kreis Pinneberg 50 bis 80 Personen im Bereich der Arbeitsgemeinschaft für eine zusätzliche Förderung vorgesehen.

Auch bei den Jüngeren läuft die Förderung jetzt verstärkt an, wie der Pinneberger Abgeordnete in Gesprächen mit den Verantwortlichen bei der Arbeitsagentur und bei den Arbeitsgemeinschaften erfahren konnte. So sind gegenwärtig schon über 650 junge arbeitslose Menschen unter 25 Jahren in Arbeitsgelegenheiten vermittelt worden, bei denen sie auch den Hauptschulabschluss oder eine Sprachförderung machen können. Über 200 sind gegenwärtig schon in Trainingsmaßnahmen eingebunden, die insbesondere Ausbildungsabbrecher und junge Menschen mit nicht so hoher formaler Vorqualifikation ansprechen sollen. Rossmann: „Positiv ist, dass es hierbei insbesondere auch eine betriebliche Anbindung geben soll, zum Beispiel in Unternehmen aus dem Logistikbereich.“ 550 junge Menschen werden darüber hinaus gefördert durch berufsvorbereitende Maßnahmen und mit ausbildungsbegleitenden Hilfen bzw. in außerbetrieblicher Ausbildung. Rossmann: „Damit

erfasst die intensive Arbeit der Mitarbeiter in den Arbeitsgemeinschaften noch nicht alle der rund 3100 Arbeitslosen unter 25 Jahren im Kreis Pinneberg, aber eine zunehmende Zahl. Das Fördern kommt offensichtlich in Gang.“ Das trägt dazu bei, dass die personelle Betreuungsquote von 1:75 - wie beabsichtigt - im Bereich der jungen Menschen unter 25 Jahren im Wesentlichen erreicht ist. Rossmann: „Personelle Verstärkung muss es geben im Leistungsbereich, weil die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Kreis, die jetzt Geld über Hartz IV erhalten, entgegen der Erwartung um fast 3000 größer ist, als ursprünglich eingeplant.“